

WO GIBT ES NOCH EIN SPARBUCH?

Oktober 2021



GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

Inhaltsverzeichnis

1. ERHEBUNGSUMFANG	3
2. DIE SPAREN-PRODUKTPALETTE IM ÜBERBLICK (11 Banken in Wien)	4
3. ERGEBNISSE IM DETAIL	5
3.1. Klassisches Sparbuch	5
3.2. Sparbuch mit Losungswort	5
3.3. Sparbuch für Kinder mit Losungswort.....	5
3.4. Spesen	6
4. PRODUKTPALETTE.....	7
4.1 täglich fälliges Sparbuch.....	7
4.2 Online Sparkonten.....	7
4.3 Spar-Cards	7
4.4 Sparbuch mit Bindung und variablen Zinssatz (zB 6-Monats Sparbuch)...	7
4.5 Kapitalsparbuch (Sparbuch mit Bindungsfrist und Fixzinssatz)	7
4.6 Prämiensparbücher (Sparbuch zum laufenden Ansparen).....	8
4.7 Sparangebote von fünf Banken in Tirol	10
5. ÜBERSICHT DER ZINSBANDBREITEN	12
6. EINLAGENSICHERUNG	12
7. TIPPS FÜR SPARERINNEN UND SPARER	14

1. ERHEBUNGSUMFANG

Immer mehr Banken schränken ihre Sparbuch-Produktpalette ein. Vor einiger Zeit hat die HYPO NOE für Aufsehen gesorgt, als sie als erste Bank keine neuen Sparbücher mehr ausgegeben hat. Neue Sparkund*innen konnten nur mehr auf sogenannte Sparkonten einzahlen. Mittlerweile erkundigen sich immer mehr Konsumenten und Konsumentinnen, wo man noch ein Sparbuch eröffnen kann. Das hat die Arbeiterkammer Wien zum Anlass genommen, 15 Banken mit Filialen in Wien (keine Onlinebanken) per Fragebogen nach der Produktpalette beim Sparen zu befragen.

Folgende 15 Banken wurden per Mail kontaktiert:

Austrian Anadi Bank AG
Bank Austria
Bank Burgenland
bank99 AG
BAWAG P.S.K.
BKS Bank AG
DenizBank AG
Erste Bank
HYPO NOE
HYPO Oberösterreich
Oberbank AG
Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien
VakifBank International AG
VOLKSBANK WIEN AG
WSK Bank

Bank Burgenland, HYPO NOE, Volksbank Wien haben uns keine Daten zur Verfügung gestellt.

Die (neue) bank99 bietet keine Sparbücher an, sondern beschränkt sich auf Sparkonten. Somit umfasst die **Auswertung 11 Banken mit Filialen in Wien**.

Die Erhebung enthält keinen Konditionenvergleich, sondern nur eine Darstellung der **Bandbreiten** ausgewählter Sparprodukte und deren Durchschnittswerte (Medianwerte). Mehr über die derzeit angebotenen Zinssätze sind im Kapitel 5 nachzulesen.

Einen detaillierten online-Vergleich der Zinsen und Spesen finden Sie unter www.ak-bankenrechner.at.

Die Erhebung fand im Juli/August bzw Oktober 2021 statt.

Zusätzlich zu dieser Erhebung hat die AK Tirol eine Erhebung unter 5 Banken in Tirol durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Untersuchung sind unter Kapitel 4.7 zu finden.

2. DIE SPAREN-PRODUKTPALETTE IM ÜBERBLICK (11 Banken in Wien)

- **Täglich fälliges Sparbuch:** sechs Banken bieten noch ein Sparbuch ohne Bindungsfrist an, drei Banken nur für bestehende Kund*innen, bei zwei Banken ist eine Eröffnung nicht mehr möglich.
- **Online Sparkonten:** bei neun von elf Bank kann ein Online Sparkonto eröffnet werden – zwei Banken haben dieses Produkt nicht im Angebot.
- **Sparcards** – Sparen mit Bankkarte – nur vier Banken bieten diese Sparform an.
- **Sparbuch mit vereinbarter Bindungsfrist:** dieses Produkt wird nur mehr sehr selten von den Banken offeriert – nur drei Banken haben dazu Angebote.
- **Kapitalsparbücher:** sind bei den Konsument*innen sehr beliebt, aber nicht mehr bei jeder Bank erhältlich: vier Banken bieten das Kapitalsparbuch sowohl für Neu- als auch für Bestandskund*innen an, drei Banken nur mehr für bestehende Kund*innen. Bei vier Banken kann kein Kapitalsparbuch neu eröffnet werden.
- **Prämiensparbücher** sind ebenfalls „rar“ geworden und werden nur von fünf Banken angeboten.
- Die häufigsten Beschwerden in der Konsumentenberatung im Zusammenhang mit Spesen bei Spareinlagen gibt es derzeit vor allem bei der Bank Austria – **für die Eröffnung eines Sparbuches wird eine Sparbucheröffnungsgebühr von 20 Euro verrechnet.** Einige Banken verlangen Spesen bei der Schließung (sogenanntes „Realisat“) des Sparbuches zwischen 4 und 6,50 Euro. Sieben Banken haben keine Eröffnungs- oder Schließungsgebühren.
- Diese Spesen fressen die schmalen Zinserträge zur Gänze auf. Was bedeutet es, wenn eine Bank eine **Sparbuch-Eröffnungsgebühr von 20 Euro** verlangt? Dazu ein paar rechnerische Annahmen: Bei einem Zinssatz von 0,01 % pro Jahr für ein täglich fälliges Sparbuch und einem Veranlagungsbetrag von 10.000 Euro sind 26,7 Jahre als Veranlagungszeitraum notwendig, um diese Anfangsspesen durch Zinserträge (0,75 Euro nach Abzug der Kapitalertragssteuer pro Jahr) auszugleichen. Auch **Sparbuchschließungsgebühren** können den Zinsertrag zur Gänze auffressen. Ein Beispiel: Ein Sparbuch (Zinssatz 0,01 % pro Jahr bzw Zinsertrag nach Kapitalertragssteuer von 0,75 Euro) läuft 5 Jahre. Der Nettoszins (Zinsen nach Kapitalertragssteuer) nach 5-jähriger Spardauer macht 3,75 Euro aus – die Schließungsspesen (4 Euro) sind höher als der Zinsertrag!
- Die Banken zahlen bei **täglich fälligen Sparprodukten** (Sparbuch, Sparkonto/-card, Onlinesparen) Zinsen in Höhe von **0,001 % p.a. bis 0,125 % p.a.**
Bei längerer Bindung sind die Zinsen höher: beim **Festgeld auf fünf Jahre** etwa, reicht die Bandbreite von **0,05 % p.a. bis 0,50 % p.a.**

3. ERGEBNISSE IM DETAIL

3.1. Klassisches Sparbuch

Beim klassischen Sparbuch handelt es sich um eine Sparbuch-Einlage gemäß § 31 (1) BWG (Bankwesengesetz).

Die AK Wien wollte von den Banken wissen, ob Sie das klassische Sparbuch noch für alle Kund*innen (Neu- **und** Bestandskund*innen) oder nur noch für bestehende Kund*innen anbietet und ob die Eröffnung eines Sparbuchs an sonstige Bedingungen geknüpft ist.

- Sieben Banken (Austrian Anadi Bank, Bank Austria, BKS Bank, HYPO OÖ, Oberbank, RLB NÖ-Wien, VakifBank) bieten Sparbücher für neue und bestehende Kund*innen an.
- Die BAWAG P.S.K. bietet ein Sparbuch nur mehr in Kombination mit einem Girokonto oder einem Wertpapierdepot an.
- Drei Banken (DenizBank, Erste Bank, WSK Bank) eröffnen ein neues Sparbuch nur mehr für ihre bestehenden Kund*innen.

3.2 Sparbuch mit Losungswort

Gemäß § 31 (3) BWG (Bankwesengesetz) kann bei Sparbüchern unter 15.000 Euro ein Losungswort vereinbart werden. Jedoch werden diese Sparbücher nicht bei allen Banken angeboten:

- Bei drei Banken (Erste Bank, RLB NÖ-Wien, WSK Bank) kann ein neues Sparbuch nicht mehr mit Losungswort eröffnet werden.
- Die BKS Bank hat uns informiert, dass nur in Ausnahmefällen und in eingeschränkter Menge ein Sparbuch mit Losungswort eröffnet werden kann (zB als Geschenk von Großeltern an die Enkelkinder).
- Die DenizBank bietet das Losungswort-Sparbuch noch für bestehende Kund*innen an.
- Sechs Banken (Austrian Anadi Bank, Bank Austria, BAWAG P.S.K. – nur in Kombination mit Girokonto, HYPO OÖ, Oberbank, VakifBank) bieten die Eröffnung eines Sparbuches mit einem Losungswort an.

3.3 Sparbuch für Kinder mit Losungswort

Kinder und Jugendliche sollen möglichst früh den Umgang mit Geld lernen und üben. Aber auch Geldgeschenke werden oft auf einem Sparbuch geparkt. Entweder direkt von Großeltern, Paten etc oder von den Eltern. Aber kann man noch ein Sparbuch mit Losungswort für die Kinder eröffnen?

- Bei zwei Banken ist die Eröffnung eines Sparbuchs für Kinder mit Losungswort möglich: Austrian Anadi Bank, Oberbank

- Die DenizBank bietet dieses Produkt nur mehr für bestehende Kund*innen an.
- Die HYPO OÖ antwortete, dass mündige Minderjährige ab 14 Jahren für ihr frei verfügbares Geld (zB Taschengeld) auch ein Losungswortsparbuch eröffnen können. Für unmündige Minderjährige kann nur ein Namenssparbuch eröffnet werden.
- Sechs Banken bieten für Kinder kein Losungswortsparbuch an (Bank Austria – ab 10 Jahren mit Einverständnis der Eltern Sparkonto; Erste Bank, RLB NÖ-Wien, VakifBank, WSK Bank, BAWAG P.S.K. – NICKI Sparbuch Namenssparbuch bis zum 6. Geburtstag, Eröffnung durch die gesetzlichen Vertreter; BKS Bank – Mein Geld Konto – täglich fällig, keine Kontoführungsgebühr bis zum 21. Geburtstag oder Junior Sparbuch – Namenssparbuch mit gesetzlichem Vertreter, Laufzeit 8 Jahre oder bis maximal bis zur Volljährigkeit).

3.4 Spesen

Die häufigsten Beschwerden in der Konsumentenberatung im Zusammenhang mit Spesen und Sparen gibt es derzeit zur Bank Austria – **für die Eröffnung eines Sparbuches wird eine Sparbucheröffnungsgebühr von 20 Euro verrechnet.** Einige Banken verlangen Spesen bei der Schließung (sogenanntes „Realisat“) des Sparbuches zwischen 4 und 6,50 Euro. Sieben Banken haben keine Eröffnungs- oder Schließungsgebühren. Einen Überblick finden Sie in der nachfolgenden Tabelle:

Tabelle 1: Spesen bei Spareinlagen (11 Banken in Wien)

Bank	Spesen bei Eröffnung/Schließung des Sparbuches
Austrian Anadi Bank	Realisatsgebühr 6 Euro
Bank Austria	Sparbucheröffnungsgebühr 20 Euro , keine Schließungsgebühr
BAWAG PSK	keine Eröffnung-/Schließungsgebühren
BKS Bank	Auflösungsgebühr 6,50 Euro; Kontoführung 5,15 Euro; keine Verrechnung bei Junior Sparbuch und grünem Sparbuch
Deniz Bank	keine Eröffnung-/Schließungsgebühren
Erste Bank	keine Eröffnung-/Schließungsgebühren
HYPO OÖ	Realisatsgebühr 4 Euro
Oberbank	Sparbuchauflösungsgebühr 5,59 Euro
RLB NÖ-Wien	keine Eröffnung-/Schließungsgebühren
VakifBank	keine Eröffnung-/Schließungsgebühren
WSK Bank	keine Eröffnung-/Schließungsgebühren

Was bedeutet es, wenn eine Bank eine **Sparbuch-Eröffnungsgebühr von 20 Euro** verlangt? Dazu ein paar rechnerische Annahmen: Bei einem Zinssatz von 0,01 % pro Jahr für ein täglich fälliges Sparbuch und einem Veranlagungsbetrag von 10.000 Euro sind 26,7 Jahre als Veranlagungszeitraum notwendig, um diese Anfangsspesen durch Zinserträge (0,75 Euro nach Abzug der Kapitalertragssteuer pro Jahr) auszugleichen.

Bei niedrigen Zinssätzen können auch **Sparbuchschließungsgebühren** den Zinsertrag zur Gänze auffressen. Ein Beispiel: Ein Sparbuch (Zinssatz 0,01 % pro Jahr bzw Zinsertrag nach Kapitalertragssteuer von 0,75 Euro) läuft fünf Jahre. Der Nettzinsertrag (Zinsen nach Kapitalertragssteuer) macht 3,75 Euro aus – die Schließungsspesen (4 Euro) sind höher als der Zinsertrag!

4. PRODUKTPALETTE

Wir wollten von den Banken auch wissen, welche Produkte sie den Kund*innen anbieten zB Sparbuch täglich fällig, Online Sparkonten oder Spar-Cards. Gibt es noch Sparbücher mit 6-Monats Bindungsfrist und variablem Zinssatz? Können Kund*innen noch die beliebten Kapitalsparbücher abschließen und wenn nicht, welche Alternative werden von den Banken vorgeschlagen? Und wie verhält es sich mit den Prämiensparbüchern? Wir haben die Antworten für Sie zusammengefasst:

4.1 täglich fälliges Sparbuch

- Sechs Banken von elf Banken (Austrian Anadi Bank, Bank Austria, BKS Bank, HYPO OÖ, Oberbank, RLB NÖ-Wien) bieten noch ein täglich fälliges Sparbuch an.
- Bei drei Banken ist das nur mehr für bestehende Kund*innen möglich: DenizBank, Erste Bank, WSK Bank.
- **Bei zwei Banken kann ein täglich fälliges Sparbuch nicht mehr eröffnet werden: BAWAG P.S.K., VakifBank.**

4.2 Online Sparkonten

Neun von elf Banken in unserer Erhebung bieten ein Online Sparkonto an. Nur die VakifBank und WSK Bank haben dieses Sparprodukt nicht im Angebot.

4.3 Spar-Cards

Spar-Cards sind bei den Banken weniger beliebt als Online Sparkonten – **nur vier Banken bieten die Spar-Card** – also Sparen im Format einer Bankkarte - an: Bank Austria, BKS Bank, Erste Bank, RLB NÖ-Wien.

4.4 Sparbuch mit Bindung und variablen Zinssatz (zB 6-Monats Sparbuch)

Auch dieses Produkt wird von den Banken bei Neueröffnungen nicht mehr sehr oft angeboten. **Nur mehr drei Banken von elf Banken haben das Sparbuch im Angebot:** Austrian Anadi Bank, HYPO OÖ, RLB NÖ-Wien.

4.5 Kapitalsparbuch (Sparbuch mit Bindungsfrist und Fixzinssatz)

- Das bei vielen Konsument*innen beliebte Kapitalsparbuch ist nicht mehr bei jeder Bank erhältlich. Vier Banken bieten das Kapitalsparbuch für Neu- und Bestandskund*innen an: Austrian Anadi Bank, HYPO OÖ, RLB NÖ-Wien, VakifBank.
- Drei Banken bieten ein Kapitalsparbuch nur mehr ihren bestehenden Kund*innen an: DenizBank, Erste Bank, WSK Bank.
- **Vier Banken bieten keine Kapitalsparbücher mehr an: Bank Austria, BAWAG P.S.K., BKS Bank, Oberbank.**

- Als Alternativen werden zB Sparkonto, Termingeldkonto, eine Kombination mit einem Wertpapierdepot von den Banken angegeben.

4.6 Prämiensparbücher (Sparbuch zum laufenden Ansparen)

Diese Sparbücher sind schon seit längerem „selten“ geworden. Dieser Erhebung zufolge werden **Prämiensparbücher von fünf Banken angeboten**: Austrian Anadi Bank, BKS Bank, HYPO OÖ, Oberbank, RLB NÖ-Wien.

Eine tabellarische Übersicht der Sparangebote finden Sie auf der Folgeseite (Tabelle 2).

Tabelle 2: Sparangebote von 11 Banken in Wien

Bank	Sparbuch ohne Bindungsfrist, täglich fällig	Sparbuch mit Bindungsfrist und variablen Zinssatz (zB 6 Monate Bindung)	Sparbuch mit Bindungsfrist und Fixzinssatz (zB Kapitalsparbücher)	Sparbuch zum laufenden Ansparen (zB Prämien-sparbücher)	Online-Sparkonten	Spar-Cards
Austrian Anadi Bank	ja	ja	ja	ja	ja	nein
Bank Austria	ja	nein	nein	nein	ja	ja
BAWAG P.S.K.	nein	nein	nein	nein	ja	nein
BKS Bank	ja	nein	nein	ja	ja	ja
DenizBank	ja, nur für bestehende Kund*innen	nein	ja, nur für bestehende Kund*innen	nein	ja	nein
Erste Bank	ja, nur für bestehende Kund*innen	nein	ja, nur für bestehende Kund*innen	nein	ja	ja
HYPO OÖ	ja	ja	ja	ja	ja	nein
Oberbank	ja	nein	nein	ja	ja	nein
RLB NÖ-Wien	ja	ja	ja	ja	ja	ja
VakifBank	nein	nein	ja	nein	nein	nein
WSK Bank	ja, nur für bestehende Kund*innen	nein	ja, nur für bestehende Kund*innen	nein	nein	nein

4.7 Sparangebote von fünf Banken in Tirol

Die AK Tirol hat im Zeitraum September/Oktober 2021 fünf Banken in Tirol kontaktiert und um die Bekanntgabe ihrer Sparangebote ersucht. Die Ergebnisse:

- Alle fünf Banken in Tirol bieten ein täglich fälliges Sparbuch an. Die BTV weist darauf hin, dass es im Neukund*innengeschäft als Alternative ein Sparkonto gibt.
- Alle fünf befragten Banken gaben an, dass es kein Sparbuch mit vereinbarter Bindungsfrist (variabler Zinssatz) mehr gibt.
- Eine von fünf Banken gibt an, dass sie kein Kapitalsparbuch mehr anbietet. Die BTV bietet im Neukund*innengeschäft als Alternative ein Sparkonto an.
- Zwei Banken bieten kein Prämienparbuch mehr an (variabler Zinssatz; laufendes Ansparen pro Quartal oder Monat)
- Alle fünf befragten Banken geben an, ein Online-Sparkonto anzubieten.
- Eine von fünf Banken hat keine Sparcard im Angebot.

Ein tabellarischer Überblick findet sich auf der Folgeseite.

Tabelle 3: Sparangebote von 5 Banken in Tirol

Bank	Sparbuch ohne Bindungsfrist, täglich fällig	Sparbuch mit Bindungsfrist und variablen Zinssatz (zB 6 Monate Bindung)	Sparbuch mit Bindungsfrist und Fixzinssatz (zB Kapitalsparbücher)	Sparbuch zum laufenden Ansparen (zB Prämiensparbücher)	Online-Sparkonten	Spar-Cards
Hypo Tirol Bank AG	ja	nein	nein	nein	ja	ja
BTV	ja, im Bestandsgeschäft, Alternative im Neugeschäft (Sparkonto)	nein	ja, im Bestandsgeschäft, Alternative im Neugeschäft (Sparkonto)	ja, im Bestandsgeschäft, keine Alternative	ja	ja
Raiffeisen-Landesbank Tirol AG	ja (für Neu- und Bestandskund*innen)	nein - keine Alternative	ja (für Neu- und Bestandskund*innen)	nein (Raiffeisen Online Sparkonto)	ja	nein
Volksbank Tirol AG	ja (für Neu- und Bestandskund*innen)	nein	ja (für Neu- und Bestandskund*innen)	ja (für Neu- und Bestandskund*innen)	ja	ja
Tiroler Sparkassen Bank AG	ja (für Neu- und Bestandskund*innen)	nein (Alternative: Fixe Zinssatzbindung)	ja (für Neu- und Bestandskund*innen)	ja (für Neu- und Bestandskund*innen)	ja	ja

5. ÜBERSICHT DER ZINSBANDBREITEN

Tabelle 4 – Zinsbandbreiten und Medianwerte ausgewählter Sparprodukte

Sparprodukt	Bandbreite Zinsen in % p.a.	Median
Sparbuch täglich fällig	0,001 bis 0,05	0,01 %
Onlinesparen täglich fällig	0,001 bis 0,125	0,02 %
Sparcard-/Konto	0,01 bis 0,125	0,02 %
Kapitalsparbuch/Festgeld – Bindung 1 Jahr	0,02 bis 0,35	0,10 %
Kapitalsparbuch/Festgeld – Bindung 3 Jahre	0,05 bis 0,50	0,225 %
Kapitalsparbuch/Festgeld – Bindung 5 Jahre	0,05 bis 0,50	0,25 %
Prämien-/Anspargbuch – Bindung 4 Jahre	0,05 bis 0,40	0,225 %

Quelle: AK-Bankenrechner, teilnehmende Banken Österreich, Abfrage am 21.10.2021

6. EINLAGENSICHERUNG

Einlagensicherungssysteme dienen dem Schutz von Sparer*innen, damit ihre Spareinlagen sicher sind – auch, wenn eine Bank in Konkurs geht oder zahlungsunfähig wird. Die neue österreichische Einlagensicherung ist seit 15.8.2015 in einem eigenen Bundesgesetz (Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz) geregelt. Basis der neuen gesetzlichen Regelung ist eine EU-Richtlinie.

Jedes Kreditinstitut, das in Österreich Einlagen entgegennimmt, muss die Einlagen sicherstellen und einer so genannten „Sicherungsseinrichtung“ angehören.

Achtung – Zusammenrechnung von Guthaben bei Bankmarken

Es gibt Kreditinstitute in Österreich, die mit einer Bankkonzession mehr als eine Bankmarke betreiben, wie etwa die BAWAG P.S.K., die unlängst mit ihrer Tochterbank easybank zu einem Kreditinstitut verschmolzen wurde. Auch die Spardabank gehört zur BAWAG P.S.K. Dass eine Bankmarke keine eigene Bankkonzession besitzt, hat Auswirkungen auf die Einlagensicherung insofern als alle Guthaben dieser Bankmarken im Hinblick auf die Einlagensicherung zusammenzurechnen sind. **Die Einlagensicherung bezieht sich nämlich immer auf ein Kreditinstitut, das durch eine eigene Konzession definiert wird – und nicht auf eine Bankmarke, die man als Kund*in und Sparbuchbesitzer*in oder aus der Werbung kennt.** Eine weitere Bankmarke, die keine eigene Konzession hat ist die DADAT, die zum Bankhaus Schelhammer & Schattera gehört.

Höhe der abgesicherten Einlage

Spareinlagen sind mit 100.000 Euro pro Kund*in und Bank unverändert abgesichert. Innerhalb dieser Wertgrenze sind auch Zinsen gesichert. Guthaben auf Gemeinschaftskonten sind weiterhin abgesichert, sodass Mehrfachauszahlungen (für jede/n Kontoinhaber*in, nicht aber für reine Zeichnungsberechtigte) möglich sind.

Achtung - Einlagen auf anonymen Sparbüchern, bei denen bis zum Eintritt des Sicherungsfalles (Insolvenz der Bank) die Identität der Sparbuchinhaberin / des Sparbuchinhabers niemals festgestellt wurde, sind nur dann von der Einlagensicherung erfasst, wenn die Identifizierung innerhalb von 12 Monaten nach Eintritt des Sicherungsfalles nachgeholt wird.

Diese Einlagen sind gesichert:

- Sparbücher (zB täglich fällige Sparbücher, Prämien-, Kapitalsparbücher)
- Guthaben auf Konten (Girokonten, Festgeldkonten, Sparcards, Online-Sparkonten, Wertpapierverrechnungskonten – nicht aber Wertpapierdepots)
- Bausparverträge

In Österreich gibt es folgende zwei Sicherungseinrichtungen:

- Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H. (ESA)
- S-Haftungs GmbH (Erste Bank und Sparkassen)

Einlagensicherung bei ausländischen Kreditinstituten

Zweigniederlassungen von Banken aus anderen EU-Staaten unterliegen dem Sicherungssystem des jeweiligen EU-Landes. Falls Sie nicht sicher sind, welchem Sicherungsverband das Kreditinstitut angehört, finden Sie zB unter www.einlagensicherung.at eine Mitgliederliste der Einlagensicherung der Banken und Bankiers.

Einlagensicherungsfonds der Banken

Die Haftung für die zu sichernden Einlagen liegt nun bei den Banken, die regelmäßig in die neu eingerichteten Fonds der jeweiligen Sicherungseinrichtung einzahlen müssen. Nach dem Gesetz kann der Bundesminister für Finanzen nach Maßgabe besonderer gesetzlicher Ermächtigung die Bundeshaftung für Kreditoperationen der Sicherungseinrichtungen übernehmen, die diese für die rechtzeitige und vollständige Auszahlung der Ansprüche durchführen.

Informationspflichten

Genauere Informationen über Einlagensicherung müssen entweder im Kassensaal oder auf der Internetseite des Kreditinstitutes zur Verfügung gestellt werden. Ein einheitlicher Informationsbogen muss vor Abschluss eines Vertrages zur Verfügung gestellt werden. Die Sparer*innen haben den Empfang des Informationsbogens zu bestätigen. Bei Internetbanking ist die Bestätigung elektronisch möglich. Der Informationsbogen wird den Sparer*innen dann jährlich bzw. bei Internetbanking elektronisch übermittelt oder zugänglich gemacht. Sparer*innen erhalten direkt in der Sparurkunde bzw. bei anderen Sparprodukten auf den Kontoauszügen die Bestätigung, dass es sich um erstattungsfähige Einlagen handelt. Bei alten Sparbüchern wird dieser Vermerk bei der nächsten Vorlage des Sparbuchs gemacht.

Höhere Deckungssumme für bestimmte Einlagen

Für bestimmte Einlagen, beispielsweise aus Immobilientransaktionen im Zusammenhang mit privat genutzten Wohnimmobilien, gilt - zeitlich begrenzt für den Zeitraum von zwölf Monaten nach Gutschrift des Betrages auf dem Konto der Sparerin / des Sparers - eine höhere Einlagensicherungssumme, die bis zu 500.000 Euro geht.

Einlagen in Fremdwährung

Guthaben auf Fremdwährungskonten sind auch erstattungsfähig. Die Auszahlung erfolgt in Euro.

Antragslose Erstattung

Die Auszahlung erfolgt antragslos, wobei der Sicherungseinrichtung aber ein Konto, auf das ausbezahlt werden soll, bekanntzugeben ist. Für die Einlagen mit höherer Deckungssumme (siehe oben) ist jedoch ein Antrag erforderlich. **Die gesetzliche Auszahlungsfrist beträgt 7 Arbeitstage nach Eintritt des Sicherungsfalls.**

7. TIPPS FÜR SPARERINNEN UND SPARER




- Einen **Zinsvergleich** finden Sie unter www.ak-bankenrechner.at
- Wenn Sie sich für ein Sparkonto oder eine Sparkarte entscheiden, fragen Sie nach **Spesen** und Kosten (zB Buchungszeilen, Kartengebühr, Kontoführungsgebühr) – auch hier finden Sie einen Vergleich unter www.ak-bankenrechner.at
- **Negativzinsen** darf es beim Sparbuch nicht geben – das schließt ein oberstgerichtliches Urteil aus ([Gibt es Negativzinsen beim Sparen? | Arbeiterkammer](#))
- Bedenken Sie, dass Alternativen wie **Veranlagen in Wertpapieren** mit einem höheren Risiko und auch mit höheren Kosten verbunden sein können.
- Lassen Sie sich nicht blenden – Vorsicht bei der **Veranlagung in Krypto-Geld** – Infos finden Sie auf unserer Homepage: [Achtung, Falle – Investieren in kryptisches Geld! | Arbeiterkammer](#)
- „**Zinsportale**“, wie zum Beispiel www.weltsparen.de: Achten Sie bei diesen teilweise sehr attraktiven Angeboten von diversen Banken aus dem EU-Raum auf praktische Aspekte, wie insbesondere die Versteuerungsmodalitäten von Zinserträgen – da erhebt sich die Frage, ob Sie sich um die Versteuerung der Zinserträge von (ausländischen) Sparprodukten kümmern müssen. Außerdem gibt es erfahrungsgemäß unterschiedliche Arten, wie die Zinsen verrechnet werden – es ist ein Unterschied, ob zB die Zinsen jeweils jährlich dem Sparbuch/-konto gutgeschrieben werden oder erst am Ende der Laufzeit. Zinsen, die am Ende der Laufzeit gutgeschrieben werden, unterliegen keinem Zinseszins-Effekt wie jene Zinsen, die einem Sparbuch/-Konto monatlich, vierteljährlich oder jährlich gutgeschrieben werden. Bei ausländischen Banken ist besonders auf die Bonität des jeweiligen Bankinstitutes zu achten – denn auch da gilt der Grundsatz: je höher die Zinssätze, desto höher ist das Risiko.
- Allgemeine Informationen finden Sie in unserer **Broschüre „Sparen, aber sicher“**, als Download im Internet unter: <http://wien.arbeiterkammer.at/>




GERECHTIGKEIT #FÜRDICH

Gesellschaftskritische Wissenschaft: die Studien der AK Wien

Alle Studien zum Download:



 arbeiterkammer.at/rechner
 youtube.com/AKoesterreich
 twitter.com/arbeiterkammer

 facebook.com/arbeiterkammer
 [@diearbeiterkammer](https://instagram.com/@diearbeiterkammer)
 tiktok.com/@arbeiterkammer



WIEN.ARBEITERKAMMER.AT